

30.8.1998 KLEINE

# Geldsparendes Modell für Anbindung des Flughafens

Zeitgemäße Verkehrserschließung des Airports ist unumgänglich – sowohl für die Fluggäste als auch für die Anrainer in Feldkirchen.

**D**ie Zahl der Fluggäste am Flughafen Graz-Thalerhof hat sich innerhalb von zehn Jahren von rund einer Viertelmillion auf über 700.000 pro Jahr fast verdreifacht. Mehr als 96 Prozent davon kommen mit dem Auto (81% eigener Pkw, 15% Taxi) zum Flughafen. Der Flughafen, die durch die derzeitige Zufahrt besonders belastete Gemeinde Feldkirchen und die heimischen Landespolitiker kämpfen seit Jahren um eine zeitgemäße Straßen-Anbindung des Flughafens.

Es gibt zwar das Projekt eines 160 Millionen Schilling teuren Autobahnanschlusses von der Südbahn zum Airport, dem auch das

zuständige Ministerium in Wien nicht abgeneigt ist. Die Realisierung scheitert aber am lieben Geld.

Jetzt bringt der steirische Verkehrslandesrat Hans-Joachim Ressel ein „Sparmodell“ ins Spiel, das eine einmalige Chance bieten würde. Ressel: „Bei einer gemeinsamen Umsetzung der Flughafen-Autobahn mit dem ohnehin schon fix geplanten Ausbau der Bahnverbindung zwischen Graz und Werndorf durch die HL-AG könnte man die Kosten auf weniger als die Hälfte reduzieren.“

Der Grund für dieses Rechenexempel: Sowohl die neue Bahnverbindung als auch die Autobahnanbindung müssen bei den bestehen-

den niveaugleichen Straßen über- oder unterführt werden. Auch die für beide Projekte unbedingt notwendigen Lärmschutzbauten für die belasteten Anrainer könnten in einem Aufwaschen erledigt und damit wesentlich billiger werden.

Zu den Flughafen-Gästen kommen in Feldkirchen noch die Pendler nach Graz (ständig steigende Zahl). Täglich belasten mehr als 20.000 Kfz die Ortsdurchfahrt der Marktgemeinde. „Eine unzumutbare Belastung für die Bewohner“, meint LR. Ressel, der hofft, daß sich der zuständige Wirtschaftsminister dem berechtigten Anliegen – zudem jetzt noch steuerschonend – nicht verschließt.